



Hyperthyreose der Katze (Schilddrüsenüberfunktion)

Ursachen: Die Überfunktion der Schilddrüse (Hyperthyreose) stellt sowohl eine Krebserkrankung als auch eine hormonelle Störung dar. Die Hyperthyreose kommt fast nur bei über zehnjährigen Katzen vor und ist heute die häufigste hormonelle Erkrankung von älteren Katzen. Sie entsteht dadurch, dass sich in einer oder beiden Schilddrüsen ein (meist gutartiger) Tumor bildet. Diese Knoten liegen seitlich neben der Luftröhre am Hals und sorgen dort kaum für Probleme. Sie produzieren jedoch unkontrolliert Schilddrüsenhormon, welches im ganzen Körper wirksam wird.

Folgen: Durch die Erhöhung des Schilddrüsenhormons im Körper werden viele Stoffwechselfvorgänge im Körper angekurbelt, was zum Beispiel einen erhöhten Kalorienverbrauch sowie eine Erhöhung des Blutdruckes bewirkt. Wenn dieser Zustand über Monate und eventuell Jahre anhält, so kommt es wegen des hohen Blutdruckes zu Folgeschäden in übrigen Organen wie Herz und Nieren. Im Extremfall können die Katzen auch plötzlich erblinden, weil im Auge die Netzhaut von ihrer Unterlage abgelöst wurde.

Symptome: Am häufigsten wird bei hyperthyreoten Katzen von den Besitzern als erstes eine Abmagerung bemerkt, welche häufig mit einem gesteigertem Appetit einhergeht. Die Katze kann auch unruhig erscheinen und sich weniger als gewohnt pflegen, das Fell kann struppig werden. Als weitere Symptome werden auch Erbrechen oder vermehrtes Trinken festgestellt.

Diagnose: Durch sorgfältiges Absuchen des Bereichs um die Luftröhre kann häufig die vergrösserte Schilddrüse vom Tierarzt durch das Fell ertastet werden. Die endgültige Diagnose erfolgt durch die Bestimmung eines erhöhten Schilddrüsenhormonspiegels im Blut. In der Regel wird dabei eine komplette Blutuntersuchung durchgeführt, um bereits erfolgte Schädigungen der inneren Organe zu erkennen.

Behandlung: Die Behandlung einer Schilddrüsenüberfunktion kann auf drei verschiedene Arten erfolgen

1. **Medikamente:** Die eingesetzten Medikamente schränken die Produktion von Schilddrüsenhormon ein. Dies stellt die billigste Behandlungsform dar und kann bei kooperativen Patienten meist ohne grössere Probleme mittels Tablettengabe durchgeführt werden; sie ist deshalb die Standardtherapie. Stellt die Tablettapplikation für den Besitzer ein Problem dar, kann das Medikament seit kurzem auch in Form einer Salbe auf die Ohrinnenseite aufgetragen werden. Sobald die Tabletten abgesetzt werden oder die Katze die weitere Einnahme verweigert, treten die ursprünglichen Krankheitsanzeichen wieder auf. Selten wird auch das Medikament schlecht vertragen.
2. **Chirurgie:** Bei der operativen Therapie der Schilddrüsenüberfunktion wird eine oder beide Schilddrüsen chirurgisch entfernt. Häufig werden Katzen, welche für eine Operation vorgesehen sind, zuerst einige Wochen mit Medikamenten behandelt. Damit gelingt es, den Stoffwechsel zu normalisieren und damit das Narkoserisiko zu senken. Die Operation (insbesondere die beidseitige Schilddrüsenentfernung) beinhaltet ein gewisses Risiko vor allem in den Tagen nach der Operation, da unter Umständen der Calciumstoffwechsel stark gestört werden kann. Beidseitig operierte Katzen müssen in den Tagen nach der Operation unbedingt stationär betreut und streng überwacht werden.
3. **Radioaktives Iod:** Die Katze erhält eine Injektion mit radioaktivem Jod, welches in der Schilddrüse gezielt die veränderten Zellen abtötet. Die Behandlung gilt als wenig belastend für das Tier, da weder Narkose noch Tablettengabe nötig sind; meist ist eine einzige Behandlung ausreichend. Der grosse Nachteil ist allerdings, dass die Katzen nach der Behandlung wegen der Ausscheidung von Radioaktivität eine gewisse Zeit (ca. 1 - 3

KLEINTIERPRAXISLYSSBACH

Dr. med. vet. **Daniel Hofer**
Dr. med. vet. **Peter Müller**



Fabrikstrasse 23 • 3250 Lyss • Tel +41 (0)32 385 15 15 • Fax +41 (0)32 385 15 17 • www.lyssbachvet.ch • mail@lyssbachvet.ch

Wochen) isoliert werden müssen. In der Schweiz wird diese Behandlungsmethode nur vom Tierspital in Bern angeboten. In finanzieller Hinsicht ist diese Methode wegen des Klinikaufenthaltes mit den Kosten einer Operation vergleichbar.

Prognose: Wird die Schilddrüsenüberfunktion rechtzeitig erkannt und erfolgreich behandelt, ist die Langzeitprognose in der Regel gut. Bei der medikamentellen Behandlung kann die Bestimmung des Schilddrüsenhormons im Blut von Zeit zu Zeit notwendig sein, um die Medikamentendosis anzupassen.

Datum							
T4-Wert							